





Die Glückliche Beständigkeit in der Liebe <sup>N. 55.</sup>

Betrachtete  
An dem Exempel  
Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn  
S E R R S

Ernst Ludwig

Schmalzens

Königl. Preußl. Krieges- und Domainen-Raths  
im Herzogthum Magdeburg  
Als Derselbe

Mit der  
Hoch-Edelgebohrnen Jungfer

Maria Sophia

Des Hoch-Edelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn  
S E R R S

Friedrich Hoffmanns

Königl. Preußl. Hoff-Raths / wie auch Hochberühmten Medicinæ Professoris  
Primarii allhier und Comitæ Palatini

Sinzigen Jungfer Tochter

Sein erstteuliches

Hochzeit-Feß

Anno M. DCC. XXVII. den 4ten Decembr. in Halle begienß

Mit glückwünschender Feder

Ein treuer alter Freund

F. R. S.

HALLE / gedruckt mit Grunertischen Schriften.



S wird Beständigkeit zu rechter Zeit be-  
 lohnt,  
 Wann ungefärbte Treu den edlen  
 Geist bewohnt,  
 Ein Hoffnungs-volles Herz nach rechter  
 Tugend strebet,  
 Und als ein Steuer-Mann in wahrer Groß-Muth lebet.  
 Wo sich der Schatten nur um eine Seule dreht,  
 Darauf das güldne Bild der keuschen Liebe steht,  
 Da muß der Wankelmuth, wie Nacht und Nebel, wei-  
 chen,  
 Hingegen der Bestandt dem Salamander gleichen.  
 Die Beute folgt zuletzt, wenn man beständig bleibt,  
 Und alle Hinderniß beherzt zurücker treibt.  
 Es mag auch mancher Tag mit Ebb' und Fluth ver-  
 schwinden,  
 So kan das Glück doch den offenen Hafen finden.  
 Das macht uns recht getrost, wenn man beständig liebt,  
 Und sich in allem Gott und seinem Winck ergiebt;  
 So, wie das reine Gold in hellen Flammen lieget,  
 Das durch Beständigkeit die größte Gluth besieget.

Am Ben Dir, Beglückter Freund, trifft diese Wahr-  
heit ein,

Drum kannst Du selbst davon der beste Zeuge seyn.  
Du hast Dein Liebes-Haus auf keinen Sand gebauet,  
Nein, sondern Deinem Gott als einem Fels vertrauet.  
So bald Dich Zeit und Glück an diesen Ort geführt,  
Hat ein geheimer Trieb Dein keusches Herz gerührt,  
Auf das vergnügte Band getreuer Eh zu denken,  
Und hier, als in das Meer, den Bleywurf einzusenden.

Dein Vorsatz war gerecht, doch die bestimmte Zeit  
Erlangte Deine Hand durch die Beständigkeit.  
Wie wenn der Sonnen Glanz sich dann und wann ver-  
stecket,

Und durch das Wiedersehn bald neue Lust erwecket;  
So hat Dein Liebes-Glück bisher mit Dir gespielt;  
Allein Du hast doch stets auf einen Punct gezielt,  
Worauf Dein Muth gesetzt, und wieder alles Hoffen,  
Durch die Beständigkeit das rechte Ziel getroffen.

Die Tugendreiche Braut macht Dich so sehr ent-  
zückt,

Indem es Dir nach Wunsch in Deiner Liebe glückt,  
Daß Du Dich Ihrer Huld beständig übergiebest,  
Und Sie weit zärtlicher als Gold und Silber liebest.

Vergnügter Bräutigam, Du kommst, Du siehst,  
Du siegst,

So, daß Du Deinem Glück nunmehr im Schooße  
liegst.

Wie wirst Du mit der Zeit, zum Wunder auf der Erden,  
Ein andrer Julius in Deiner Liebe werden!

Weil denn des Himmels Schluß durch dieses Band  
geschehn,

So laß ich, als Dein Freund, auch meine Freude sehn,  
Und will den frohen Wunsch zu Deiner Hochzeit bringen,  
Der müsse diesen Tag durch hohe Wolcken dringen.

Dein Glücke bleibe fest und unbeweglich stehn!

Der Höchste lasse Dich in lauter Seegen gehn!

Sein Arm erhalte Dich bis auf die grauen Zeiten,

So wird Dich Ehr und Ruhm in dieser Welt begleiten.

Es sey die Jungfer Braut, Dein Kleinod auf der  
Welt,

Und wie der Ackerbau mit schönster Saat bestellt,

Auf dessen Gegenden beständig Hoffnung blühet,

Bis man die reife Frucht in froher Erndte siehet!

Kein rauher Unbestandt zersthöhre Deine Lust!

Es sey Dir nichts als Glück und gute Zeit bewust!

Ich aber will mich auch beständig unterschreiben,

Und stetz Dein Pylades, Du solst Drestes bleiben.



Ua 933<sup>a</sup>  
I. 4<sup>o</sup>



600







An dem Exempel  
Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn  
S E R R S

st Ludwig

Smalkens

l. Krieger- und Domainen-Raths  
Herzogthum Magdeburg

Als Derselbe

Mit der

Edelgebohrnen Jungfer

ia Sophia

lgebohrnen und Hochgelahrten Herrn

S E R R S

ich Hoffmanns

